

Eine neue Carabus-Art der Subgattung *Imaibius* Bates aus Pakistan (Col., Carabidae)

Autor(en): **Heinertz, Richard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologica Basiliensia**

Band (Jahr): **2 (1977)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-980675>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine neue *Carabus*-Art der Subgattung *Imaibius* Bates aus Pakistan (Col., Carabidae)

Von Richard Heinertz

Abstract: *Carabus (Imaibius) baronii* n.sp. is described from Pakistan (Kagan Valley). *Carabus (Meganebrius) cavifrons* Mandl (1974) is transferred to the subgenus *Imaibius*.

Im Jahre 1974 brachte Dr. C. Baroni Urbani (Naturhistorisches Museum Basel) von einer Sammelreise nach Pakistan ein männliches Exemplar einer *Carabus*-Art aus dem Kagan-Tal mit. Die Art ließ sich ohne Schwierigkeit der Subgattung *Imaibius* Bates zuordnen, war aber nicht bei einer der bis heute bekannten Arten dieser Subgattung unterzubringen. Durch glückliche Umstände erhielt die Entomologische Abteilung des Naturhistorischen Museums Basel im August 1976 eine kleinere Aufsammlung von Carabiden aus dem Kagan-Tal, und zwar vom gleichen Fundort. Darunter befanden sich drei *Carabus*-Arten der Subgattung *Imaibius*: Je ein Exemplar der bekannten Arten *barysomus* Bates und *caschmirensis* Redt. sowie 5 Exemplare der erwähnten, noch unbeschriebenen Art.

Die Subgattung *Imaibius* umfaßt heute die seit längerem bekannten Arten *barysomus* Bates, *caschmirensis* Redt., *rostianus* Sem., *stoliczkanus* Bates, *boysi* Tatum, *epipleuralis* Sem. und *dardiellus* Bates (s. Breuning 1935) sowie die kürzlich aus Afghanistan (Prov. Paktia) beschriebene, *caschmirensis* nahestehende Art *pachtoun* LEDOUX (1975).

Bei dieser Gelegenheit stelle ich auch die von Mandl (1974) beschriebene und provisorisch der Subgattung *Meganebrius* Kr. zugeordnete Art *cavifrons* zu *Imaibius*. Diese Art ist nach eigener Untersuchung des in Basel aufbewahrten Holotypus durch die langen, gebogenen Mandibeln, den allgemeinen Habitus sowie vor allem durch den charakteristisch ausgebildeten Kinnzahn von den bekannten Arten der Subgattung *Meganebrius* sehr verschieden und läßt sich meiner Ansicht nach nur bei der Subgattung *Imaibius* unterbringen. Das einzige bisher bekannte Tier dieser Art wurde in der Nähe von Jumla in West-Nepal gefunden. Damit erweitert sich das bis jetzt angenom-

mene Verbreitungsgebiet der *Imaibius*-Arten wesentlich, nämlich von Ost-Afghanistan bis nach West-Nepal. Dieses große, z. T. noch unerforschte Gebiet dürfte auch noch weitere unbekannte Arten beherbergen.

***Carabus (Imaibius) baronii* n. sp. (Abb. 1 und 2)**

Die neue Art gehört zusammen mit *barysomens* Bates, *caschmirensis* Redt. und *pachtoun* Ledoux zu den Arten, deren Penis zum Ende zugespitzt ist. Bei allen anderen Arten ist das Penisende mehr oder weniger beil- oder spatelförmig verbreitert.

Möglicherweise steht die neue Art dem *caschmirensis* Redt. am nächsten, unterscheidet sich aber von diesem wesentlich in der Halschildform, der Flügeldeckenskulptur sowie durch geringere Größe. Außerdem wurden beide Arten am gleichen Ort aufgefunden.

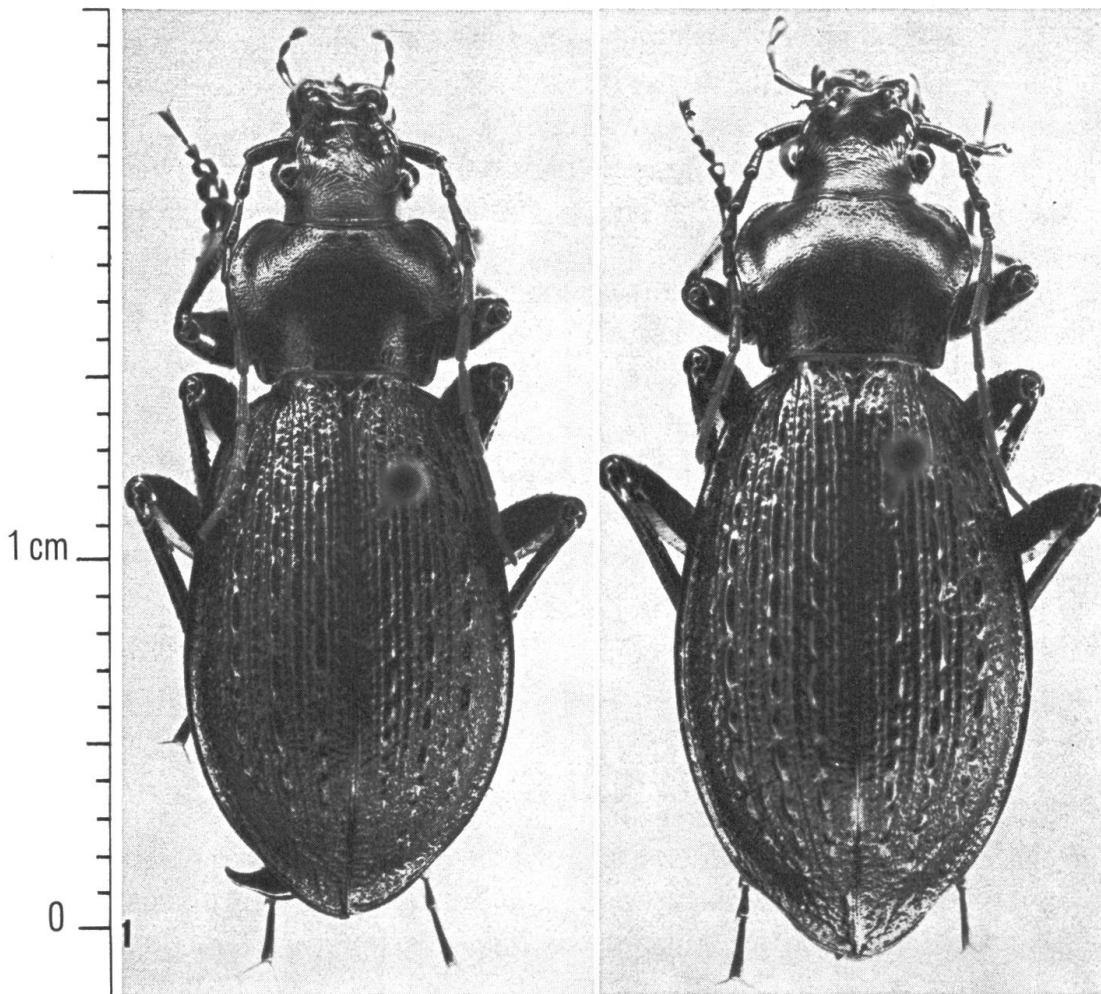


Abb. 1. *Carabus (Imaibius) baronii* n. sp. Links: Holotypus (♂). Rechts: Allotypus (♀).

Beschreibung:

Gestalt langoval. Länge: 21–25 mm.

Kopf nicht oder nur schwach verdickt, die Augen stark vortretend. Oberseite gerunzelt. Endglieder der Taster nur mäßig erweitert, bei beiden Geschlechtern etwa gleich.

Halsschild ca. $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, vor der Mitte kräftig gerundet erweitert, zur Basis schwach herzförmig verengt; Seitenrand ziemlich breit abgesetzt und leicht aufgebogen; die Hinterecken spitzwinkelig und am Ende abgerundet, hinter die Basis reichend und abwärts gebogen. Die Oberseite gewölbt und durchwegs fein gerunzelt, in der Mitte des Vorderrandes und der Basis auch spärlich punktiert. Basalgruben wenig tief, jedoch gut erkennbar.

Flügeldecken langoval, stark gewölbt, gegen die Spitze zu ziemlich steil abfallend, das letzte Stück aber flach auslaufend; die breiteste Stelle bei beiden Geschlechtern etwas hinter der Mitte; kaum merkbar ausgeschnitten. Skulptur aus ca. 15 Intervallen bestehend, die etwas breiteren und stärker erhabenen Primärintervalle in Tuberkelreihen zerlegt; die einzelnen Tuberkel nach hinten in kleinen kielartigen Erhebungen endend. Sekundärintervalle querveriefte, schuppenartig

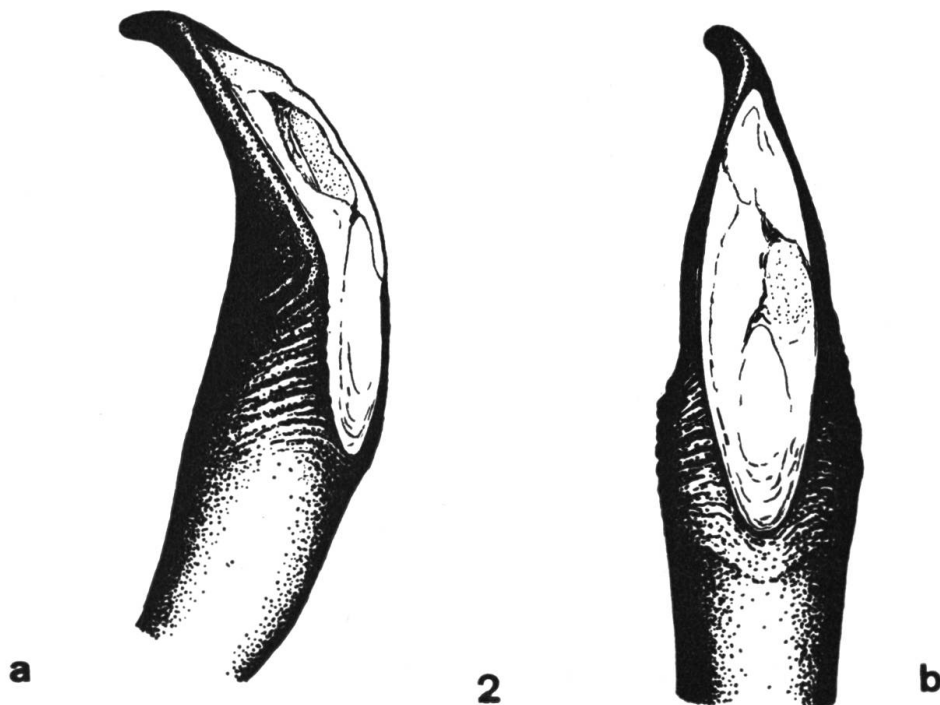


Abb. 2. Penis von *Carabus (Imaibius) baronii* n. sp. a) Lateralansicht. b) Dorsalansicht.

strukturierte Rippen bildend oder sich ebenfalls in kleinere Tuberkel auflösend, die vor allem gegen das Flügeldeckenende zu vermehrt mit kleinen Körnern besetzt sind. Die Tertiärintervalle in mehr oder weniger regelmäßige Körnerreihen aufgelöst; Streifen nicht punktiert. Die ganze Skulptur gegen die Flügeldeckenenden wie gegen den Seitenrand zu in eine unregelmäßige Körnelung aufgelöst. Seitenränder schmal abgesetzt und aufgebogen.

Unterseite randwärts gerunzelt und grob punktiert. Metepisternum länger als breit. Beine normal lang; an den Vordertarsen der ♂♂ 3 Glieder erweitert und besohlt. Penis ähnlich wie bei *caschmirensis*, jedoch zum Ende stärker verjüngt und stärker nach vorn gebogen.

Oberseite einförmig schwarz, außer den Intervallen und der Körnelung nur schwach glänzend.

Holotypus: ♂ mit folgender Fundortsangabe: Pakistan, Prov. Hazara, Kagan-Tal bei Shugran, ca. 2400 m, August 1976 («in a fir and walnut forest»), leg. J. Murray.

Allotypus: ♀ mit gleicher Fundortsangabe.

Paratypen: 2 ♂♂ und 1 ♀ mit denselben Fundortsangaben. 1 ♂ vom gleichen Fundort, 24.5.1974, leg. C. Baroni Urbani. (Dieses zuerst gefundene und zugleich kleinste Exemplar besitzt einen etwas abnorm ausgebildeten Halsschild.)

Holo-, Allo- und Paratypen befinden sich im Naturhistorischen Museum Basel, ein Paratypus in coll. R. Heinertz.

Die Art ist Herrn Dr. C. Baroni Urbani gewidmet, der das erste Exemplar gefunden hat. An dieser Stelle danke ich auch dem Vorsteher der Entomologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Basel, Herrn Dr. W. Wittmer für die leihweise Überlassung des für die vorliegende Studie benötigten Materials.

Literatur

- BREUNING, ST. V. (1935): *Monographie der Gattung Carabus L. VI. Teil*. In: Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren, Troppau, 109: 1306–1317.
- LEDOUX, G. (1975): *Une nouvelle espèce d'Imaibius d'Afghanistan* (Col. Carabidae). *L'Entomologiste* 31, Nr. 3: 129–131.
- MANDL, K. (1974): *Sieben neue Carabus (Meganebrius)-Arten aus Nepal*. *Entomol. Blätter* 70, Heft 3: 171–189.

Adresse des Autors:

Dr. R. Heinertz, Naturhistorisches Museum
Augustinergasse 2, CH-4051 Basel